

Unser Rahmenthema

„Die Repräsentation von Frauen in den Medien“

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Gruppenbildung

- Tragt bitte euren Gruppennamen auf der Homepage nach!
- **WICHTIG!** Denkt auch daran auf eurem Aufgabenblatt den Namen der Gruppe sowie deren Teilnehmer anzugeben!

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

- Die modernen Massenmedien tragen eine Vielfalt von Informationen und Inhalten an eine breite Öffentlichkeit heran. Es erscheint untersuchungsrelevant, diese Vielfalt zu systematisieren, Rückschlüsse auf ihre „Sender“ zu treffen und die Beziehung zu den „Empfängern“ zu analysieren.
In unserem Fall handelt es sich jedoch um eine deskriptive Studie; der Beschreibung der Repräsentation von Frauen in den Medien. Es kann also über Systematisierung der Daten nicht wesentlich hinausgegangen werden. Rückschlüsse über die „Sender“ sind nicht ohne subjektive Werturteile und Zuhilfenahme vorhandener Theorien zu treffen, Aussagen über die Beziehungen zwischen Informationen und der „Empfänger“ wären spekulativ. Die Systematisierung der Daten und das Treffen empirischer Aussagen über diese reichen jedoch für unsere Zwecke aus.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

- Zweck:
Die Beschreibung der Repräsentation von weiblichen Hauptrollen in so genannten „Sitcoms“ anhand formaler und sozialstruktureller Merkmale, um Orientierungspunkte für eine weitere erfolversprechende Produktion zu erhalten.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

- Grund:
Ein Produzent plant eine neue Sitcom zu entwerfen, er ist sich aber unsicher bei der Gestaltung der weiblichen Hauptrolle. Seiner Meinung nach repräsentiert diese einen bedeutenden Teil der „Lebenswelt“ einer solchen Serie und sei für die Qualität, und somit der Höhe der Einschaltquoten unerlässlich. Unsere Aufgabe beschränkt sich darauf, vorhandene Repräsentationen von weiblichen Hauptrollen in Sitcoms nach relevanten formalen und sozialstrukturellen Merkmalen zu kategorisieren um eine Informationsbasis für weitere Entscheidungen des - ansonsten von dieser Untersuchung unabhängigen- Produktionsprozesses zu beschaffen. Es könnte eine Interpretation der Ergebnisse mit realen Kontexten folgen, die den Rahmen des Datenmaterials allerdings sprengen würde und nur unter Zuhilfenahme vorhandener Theorien gestützt werden könnte.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

- Erkenntnisinteresse:
Objekte der Untersuchung sind die Repräsentationsweisen von fiktiven Charakteren. Genauer handelt es sich um die empirische Inhaltsanalyse von Drehbüchern, bzw. deren endgültiger Umsetzung in TV-Produktionen. (Wenn also von sozialstrukturellen Merkmalen die Rede ist, beziehen wir uns auf fiktive Konstellationen dieser Merkmale.) Es gilt diese fiktiven Charaktere hinsichtlich ihrer fiktiven Lebenssituation zu systematisieren und hinsichtlich ihrer zugeschriebenen Funktionen zu kategorisieren, sowie ihr „soziales Umfeld“ zu beschreiben. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten würden ein deskriptives Modell eines Ausschnitts aus der „Medienlandschaft“ liefern: Nämlich einen Überblick der Gestaltung weiblicher Hauptrollen in Sitcoms nach untersuchten Merkmalen. Aus Gründen der Verfügbarkeit der Daten entscheiden wir uns für die Analyse der TV-Ausstrahlungen. Damit erreichen wir gleichzeitig nicht die Konzeptionen der Rollengestaltung zu untersuchen, sondern die Rollen selbst.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 3

→ Die Forschungsfrage lautet also:

Wie werden weibliche Hauptrollen verschiedener Sitcoms hinsichtlich sozialstruktureller und lebensweltlicher Merkmale in TV-Ausstrahlungen dargestellt?

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 4

■ Zweck:

Die Frauenbeauftragte der Bundesregierung will untersuchen lassen, zu welchen Anteilen Frauen ihr Bild von sich selbst in so genannten „Frauenzeitschriften“ mitgestalten, um gegenüber der Bundesregierung eine Empfehlung abgeben zu können, ob die gesetzliche Einführung einer Mindestquote von Frauen in den Redaktionen von Frauenzeitschriften erforderlich ist.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 4

- Grund:

Der ausschlaggebende Grund für diese Untersuchung ist das Ergebnis einer vorangegangenen Studie, die zu dem Schluss kam, dass viele Frauen ihr Bild von sich selbst zu großen Teilen aus eben diesen „Frauenzeitschriften“ gewinnen. Da es ein Anliegen der Frauenbeauftragten ist, ein selbstbestimmtes Frauenbild zu gewährleisten, hat sie ein reges Interesse daran, dieses vor allem in Zeitschriften für Frauen sicher zu stellen.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 4

- Erkenntnisinteresse:

Im Zuge der angestrebten Untersuchung gilt es nun im Besonderen herauszuarbeiten, ob das Frauenbild in Printmedien für Frauen vornehmlich von Frauen oder von Männern bestimmt wird; in dieser Studie am Beispiel des wöchentlichen Frauenmagazins „Bild der Frau“.

→ Thema:

Wie hoch ist der redaktionelle Anteil (und damit Einfluss) von Frauen an der inhaltlichen Mitgestaltung des Wochenmagazins „Bild der Frau“?

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 5

- Zweck der Untersuchung.
Diese Untersuchung findet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema „die Repräsentation von Frauen in den Medien,“ statt.
Unser Forschungsteam bezieht sich auf den Teilaspekt „alleinerziehende Mütter in Berlin“.
Das Bundesministerium möchte gezielte Informationsbroschüren für Beratungsstellen im Raum Berlin verfassen.
Zu diesem Zweck untersuchen wir die Lebenssituation von alleinerziehenden Müttern in Berlin, ihre grundlegendsten alltäglichen Probleme und die Wahrnehmung dieser durch ihr Umfeld.
Für unseren Auftrag konzentrieren wir uns vornehmlich auf die Untersuchung des Mediums Zeitung, speziell auf die Berliner Tageszeitung „BZ“.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 5

- Grund für die Untersuchungsrelevanz des Themas.
Anlass dieser Untersuchung ist die zunehmende Nachfrage von alleinerziehenden Müttern bezogen auf den Raum Berlin nach Beratung und Hilfe für ihre spezielle Situation und die sich daraus ergebende Notwendigkeit einer breiteren Informationsbasis zur gezielten Problembehandlung.
Gegenstand unserer Untersuchung ist die Berliner Tageszeitung „BZ“ aufgrund ihrer täglichen Aktualität und ihrer Reichweiten- und Auflagenstärke im Berliner Raum bzw. der gleichmäßig breiten Leserschaft in allen Teilen Berlins (Informationsquelle: <http://w3.mediapilot.de/cda/index>, Axel Springer Verlag).
Unser Forschungsteam ist der Meinung, dass die „BZ“ besonders gut für diese Untersuchung geeignet ist, da sie die alltäglichen Probleme der Menschen, so auch die der alleinerziehenden Mütter und ihrem Umfeld, aufgreift und widerspiegelt.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 5

- Erkenntnisinteresse:
Um dem genannten Zweck und Grund der Untersuchung gerecht zu werden, müssen wir herausfinden, welche Probleme von alleinerziehenden Müttern die Tageszeitung „BZ“ darstellt.
Die Ergebnisse sollen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Grundlage für die Erarbeitung von Broschüren für Beratungsstellen dienen.
Die Broschüren sollen eine umfangreichere, zielgenauere Beratung und Hilfestellung für alleinerziehende Mütter in Berlin ermöglichen.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Die Aufgabe 1 – Beispiel 5

- Das Thema unserer Untersuchung lautet daher:
Die von der Tageszeitung „BZ“ dargestellten Probleme alleinerziehender Mütter in Berlin.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Der Auftraggeber sollte unter „Zweck“ erwähnt werden.
- a) (hypothetischer) Zweck der Untersuchung:
D.h. **WOZU** sollen die Ergebnisse nutzbar/nützlich sein?
(Die Untersuchung soll durchgeführt werden, **um zu...**)
- Über was soll gezielt aufgeklärt werden?
Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben... und diese Ergebnisse sollen dann verwendet werden, um zu...

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Die Feststellung, dass man etwas wissen oder herausfinden möchte, beschreibt noch keinen Zweck.
WOFÜR möchtet ihr/ möchte der Auftraggeber es wissen?
- Entscheidend wäre präzise zu umreißen, was ihr oder der jeweilige Auftraggeber davon hätte, wenn durch die Untersuchung etwas bestimmtes herausgefunden wird. Welche Konsequenzen hätten die neuen Informationen? Was würde passieren, was würde gemacht?
→ das ist der Gedankengang

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- b) (hypothetischer) Grund der Untersuchungsrelevanz des Themas:
D.h. **WARUM** ist dies wichtig? (Die Untersuchung wird durchgeführt, *weil...*, der Auftrag wird erteilt, *weil...*)
- Das gewählte Thema, seine Eingrenzung, seine Relevanz, der Informationsbedarf etc. sind zu begründen (nicht einfach nur bestimmte Dinge „postulieren“).

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Es muss angegeben werden, was den Ausschlag für diese Untersuchung gab, es muss begründet werden, warum diese Untersuchung wichtig ist.
- Entscheidet man sich für bspw. für die Untersuchung von Artikeln zu bestimmten Themen in bestimmten Zeitungen, dann ist die Auswahl, oder besser die Untersuchungsrelevanz dieser Zeitung zu begründen.
- Ziel der Aufgabe 1 ist es, die geplante Untersuchung zu präzisieren, *und das heißt hier auch: begründet eingrenzen!*

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- c) (hypothetisches) Erkenntnisinteresse oder Informationsbedarf:
Informationsbedarf heißt: **WAS** muss ich wissen, um dem Untersuchungszweck gerecht zu werden?
WELCHE Informationen muss die Untersuchung bringen, um Zweck und Grund gerecht zu werden?
WELCHE Informationslücke soll geschlossen werden?
- Aus dem Informationsbedarf wird das Thema abgeleitet.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

Also:

- Ihr müsst den Anlass und die Gründe für die Formulierung eurer Forschungsfrage angeben. Dabei können z.B. das Erkenntnisinteresse eines Wissenschaftlers oder Problem bezogene politische Interessen eine Rolle spielen. Subjektive **Werturteile und Präferenzen** sind wichtige Entscheidungskriterien.
- Außerdem muss geklärt werden, was mit den Untersuchungsergebnissen geschieht, wofür sie verwendet werden (Verwendungszweck der Befunde). Die Frage der Verwertung wird immer schon bei der Entstehung einer Untersuchung geklärt (also im Entdeckungszusammenhang). Außerwissenschaftliche **Werturteile** sind zur Begründung notwendig.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

Beantwortet folgende Fragen:

- Welches Problem soll erforscht werden? Und warum ist es so relevant, dass es erforscht werden soll?
- Wessen Probleme werden aufgegriffen? Wessen Interessen werden berührt?
- Handelt es sich um ein dem Forscher vorgegebenes oder ein von ihm selbst gestelltes Problem?
- Und für welche Zwecke sollen die Ergebnisse verwendet werden?

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Die „Präzisierung der Themas“ soll innerhalb des Rahmenthemas „*Die Repräsentation von Frauen in den Medien*“ geschehen. Es soll also nicht ein völlig neues Thema erfunden werden
- Es soll kein bunter Blumenstrauß möglicher Fragen, Zwecke und Erkenntnisinteressen aufgezeigt werden, sondern das Thema präzisiert werden.
- Die Präzisierung soll für die künftigen Aufgaben eine sichere, klar abgegrenzte Arbeitsgrundlage liefern.
- Aufpassen, dass ihr nicht mehrere Untersuchungen plant.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Die Auswahl des Erhebungsinstrumentes gehört nicht zur Präzisierung des Themas.
- Grund und Zweck wurde bei mehreren Gruppen nicht klar getrennt.
- Formulierungen wie „nebenbei könnte auch...“ oder „außerdem ließe sich...“ sind nicht hilfreich.
- Aufpassen: Das Thema „*Die Repräsentation von Frauen in den Medien*“ präzisieren. Kein völlig neues Thema erfinden!
- Sich die Bedeutung von Begriffen immer vor Augen halten!
- Keine Wirkungsforschung betreiben.
Themen wie „Die Wirkung von negativer Darstellung in den Medien“ etc. ... lässt sich nicht mit einer Untersuchung feststellen.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

Zur Kontrolle:

- Passt die geplante Untersuchung zum Rahmenthema?
- Sind die Punkte aufeinander abgestimmt?
- Sind die einzelnen Punkte realistisch?
- Ist die gesamte Untersuchung realistisch durchführbar?

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Rückmeldung Aufgabe 1

- Wird deutlich
Wer
Was
Warum
Wissen will?

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Von der Fragestellung zum Instrument

Konzeptionelle Vorarbeiten:

- **Präzisierung des Forschungsproblems.** Klärung des „Entdeckungszusammenhangs“ und des beabsichtigten Verwendungszwecks der Befunde („Verwertungszusammenhang“) sowie des sich dadurch ergebenden Informationsbedarfs.
- **Dimensionale und semantische Analyse.** Entscheidung über die als relevant geltenden Problemdimensionen sowie die adäquaten Begriffe.
- **Konzipierung des Untersuchungsmodells** („deskriptives Schema“) bzw. Präzisierung der forschungsleitenden Hypothesen/Theorien; soweit erforderlich: Definitionen von Begriffen.
- **Entscheidung über das Design** sowie die geeigneten Informationsquellen und die einzusetzenden Instrumente.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Ablaufplan einer deskriptiven empirischen Untersuchung

Phasen	Forschungsabschnitt	Zu klärende Fragen	Arbeitsschritte
Formulierung des Erkenntnisinteresses	Formulierung des Forschungsproblems bzw. Formulierung des Erkenntnisinteresses ⇓	Welches Problem/welche Fragestellung soll erforscht werden? Wessen Probleme/Fragen werden aufgegriffen? Wessen Interessen werden berührt? Wer ist der Auftraggeber? Für welchen Zweck sollen die Ergebnisse verwendet werden?	Ideensammlung (wissenschaftliche) Literatur evtl. Gespräche mit dem Auftraggeber

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Ablaufplan einer deskriptiven empirischen Untersuchung

Phasen	Forschungsabschnitt	Zu klärende Fragen	Arbeitsschritte
Präzisierung des Erkenntnisinteresses	dimensionale Analyse ⇓	Welche Bereiche (Dimensionen) der Realität sind durch die Fragestellung explizit angesprochen oder indirekt berührt?	Auswahl von relevanten Dimensionen Begründung der Auswahl Modell/Schema entwerfen
	semantische Analyse ⇓	Enthält die Untersuchungsfragestellung Begriffe, die genauer erklärt werden müssen? Wie können diese zweckmäßig definiert werden?	Auswahl von Definitionen Begründung der Auswahl

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Aufgabe 2

- a) Nachbearbeitung der Aufgabe 1. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit.
- b) Formulierung der forschungsleitenden Annahmen/Hypothesen.
 - Herausarbeiten der für die Fragestellung wichtigen Aspekte/Dimensionen des Untersuchungsgegenstandes.
 - Formulierung der Beziehungen zwischen den Aspekten/Dimensionen.
 - Systematisierung zu einem „deskriptiven Schema/Modell“.
- c) Bedeutungsanalyse der zentralen Begriffe, die im entwickelten „deskriptiven Schema“ vorkommen.
- d) Definition der Begriffe.

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Aufgabe 2

- Zeit einplanen für die Überarbeitung der Aufgabe 1!
- Lesen des Kapitels 3 in Kromrey (dimensionale und semantische Analyse)!
- Masterbeispiel des PC-Tutors!

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Aufgabe 2

- Ihr solltet schon jetzt beginnen die Aufgabe 1 zu überarbeiten.
- Bis kommende Woche solltet ihr schon mal mögliche Dimensionen und Aspekte eures Untersuchungsgegenstandes sammeln.
- Teilt eure Zeit gut ein!

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu

Bis zum nächsten Mal!

17.11.2004

www.davidjohann.de.vu